

aber auch von Seiten der Stadtbewohner aufgesucht. Am 2. Juli 1871 Schlußgottesdienst zu St. Georg. Seit 5. p. Trin. 1871 wegen Abbruchs des alten Georgenhauses interimistisch in die frühere Jacobskirche verlegt, wird sie f. Z. in das neue Haus am Berliner Bahnhofe übergesiedelt werden. Pfarrer ist M. Schneider. 1868: Confirmirt 6, worunter 2 aus der Stadt. Communicirt 700 (411 Stadtbewohner).

1869: Confirmirt 4. Communicirt 650.

1870: " 4. " 609.

1871: " —. " 315.

Ueberdem (1.) Für das Gefängniß des Bezirksgerichts ist seit 1862 vom Cultusminister ein besondrer Geistlicher angestellt worden. Derselbe (z. Z. Pastor Weber) predigt allsonntäglich im Betsaale des Gefängnisses und hält je nach Bedürfniß seelsorgerische Unterredungen mit den Einzelnen. Auch versorgt er die Gefangenen auf Wunsch mit Erbauungsbüchern und werden von ihm besondere Manuale über Verhalten der Sträflinge geführt. 1868 reichte er 212 Personen das heilige Abendmahl.

(2) Eine völlig selbständige Stellung nimmt die Kirche zu St. Pauli ein, als Universitätskirche unmittelbar dem Cultusministerium unterstellt. (Erbaut 1229—40. Durch Luther geweiht 1545. Seit 1710 regelmäßiger Gottesdienst. 1817 restaurirt. 1834 ein Universitätsprediger angestellt und academische Abendmahlsfeier eingeführt. 1838 äußerlich renovirt.) An ihr wirkten 1868 11 Geistliche, darunter 2 eigentliche Universitätsprediger: Consistorialrath Dr. Brückner und Professor Dr. Hofmann. (Seit 1871 ist Dr. Baur aus Hamburg als 1. Universitätsprediger berufen worden, an Stelle des nach Berlin als Probst versetzten Dr. Brückner) und 6 ordentliche Mitglieder der theologischen Facultät als Frühprediger, 3 Candidaten vom Predigercollegium zu St. Pauli als Nachmittagsprediger. Außerdem ist den Mitgliedern des genannten Collegiums ein besonderer Abendgottesdienst anvertraut. Auch lag ihnen bis zur Begründung einer eigenen Pfarrei in Gohlis (Februar 1871) der Vespertgottesdienst daselbst ob. Seit 12. März 1871 besorgen sie die Predigt in der Capelle zu Neudnitz. Endlich ist den Theilnehmern der „homiletischen Abtheilung des Seminars für practische Theologie“ beim Vespertgottesdienst zu St.